

BAUKULTUR in der „Region Kulmland“
Fotodokumentation_Juli 2011

baustelle land Pretterhofer_Schafner
Architekturvermittlung im regionalen Kontext

„unsere Zeit ist die ganze, uns bekannte historische Zeit“
Josef Frank 1885-1967, Architekt Wien/Stockholm



VORWORT

Die Fotodokumentation „Baukultur im Naturpark Pöllauer Tal und in der Region-Kulmland“ wird von der Initiative „baustelle land“ der Architekten DI Reinhard Schafler und DI Peter Pretterhofer erstellt und von der Landesbaudirektion Steiermark gefördert.

Thema und Ziel dieser Arbeit ist es, wertvolle, interessante und teilweise auch weniger gelungene Beispiele der Alltagsarchitektur im Bereich des Pöllauer Tales und des Kulmlandes zu dokumentieren. Bei der Auswahl konzentriert sich die Initiative „baustelle land“ auf traditionelle und zeitgenössische Beispiele einer Alltagsarchitektur, die ohne große Gesten, mit einfachen Mitteln gut nutzbare und oft sogar überaus poetische Baukörper mit dem spezifischen Landschaftsraum der Oststeiermark in Beziehung setzt.

Wir finden in der Hauslandschaft dieser Region eine überaus reichhaltige Variation an Gebäudetypen, die bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts kontinuierlich die Tradition der Bebauung fortschreibt und sich mühelos in die Kulturlandschaft integriert. Heute zeigt die Baukultur der Region die übliche Problematik der fortschreitenden Verdichtung durch in die Landschaft „gestreute“ Volumen, die durch helle und grelle Hausfarben, oftmals verwendete Steinschichtungen sowie meist fehlende Hausbäume einen Bruch zum traditionellen Bauen darstellt.

Besonderes Augenmerk bei der Dokumentation wird auf Ergänzungen und Erweiterungen gelegt. Auch Nebengebäude und Außenanlagen, die in Verbindung mit dem Baumbewuchs jene atmosphärische Dichte ergeben, die an traditionellen Bauformen geschätzt wird, sind Thema der Untersuchung.

Architektur für den Alltag, Bauen für Wohnen und Arbeiten bestimmt unser Leben. Bauten sollten sorgsam geplant und handwerklich präzise umgesetzt werden. Bei öffentlichen Gebäuden, die immer Sonderformen darstellen, sollte es ein kulturelles Anliegen sein, Architekten und Landschaftsplaner zu konsultieren.

Die Arbeit stellt mit ca. 150 Blättern eine Diskussionsbasis für alle am Baugehen Beteiligten dar. Bürgermeister, Bausachverständige, Planer, Mitglieder von Gestaltungsbeiräten, Vertreter der Baubezirksleitungen und Bauwerber sollten das Bild- und Textmaterial in der baukulturellen Kommunikation verwenden.

Die Dokumentation der Einzelobjekte ist geographisch geordnet. Jedes Blatt beinhaltet ein ausgewiesenes Thema (Ensemble, Objekt, Außenanlagen etc.), Bilder, kommentierende Texte, Daten und einen Lageplan.

Unser besonderer Dank gilt der Landesbaudirektion Stmk/ DI Günter Koberg für die Förderung dieser Initiative, DI Barbara Meisterhofer für die Unterstützung bei der Recherche im Pöllauer Tal sowie Sara Vidačak für die umfassende Hilfestellung bei der konkreten Umsetzung des Projektes.

baustelle land
Peter Pretterhofer, Reinhard Schafler
Juli 2011



KONZEPT, INHALT UND ORGANISATION

baustelle land

Arch. DI Reinhard Schafler und DI Peter Pretterhofer

IMPRESSUM

MITARBEIT

Sara Vidačak

FÖRDERUNG

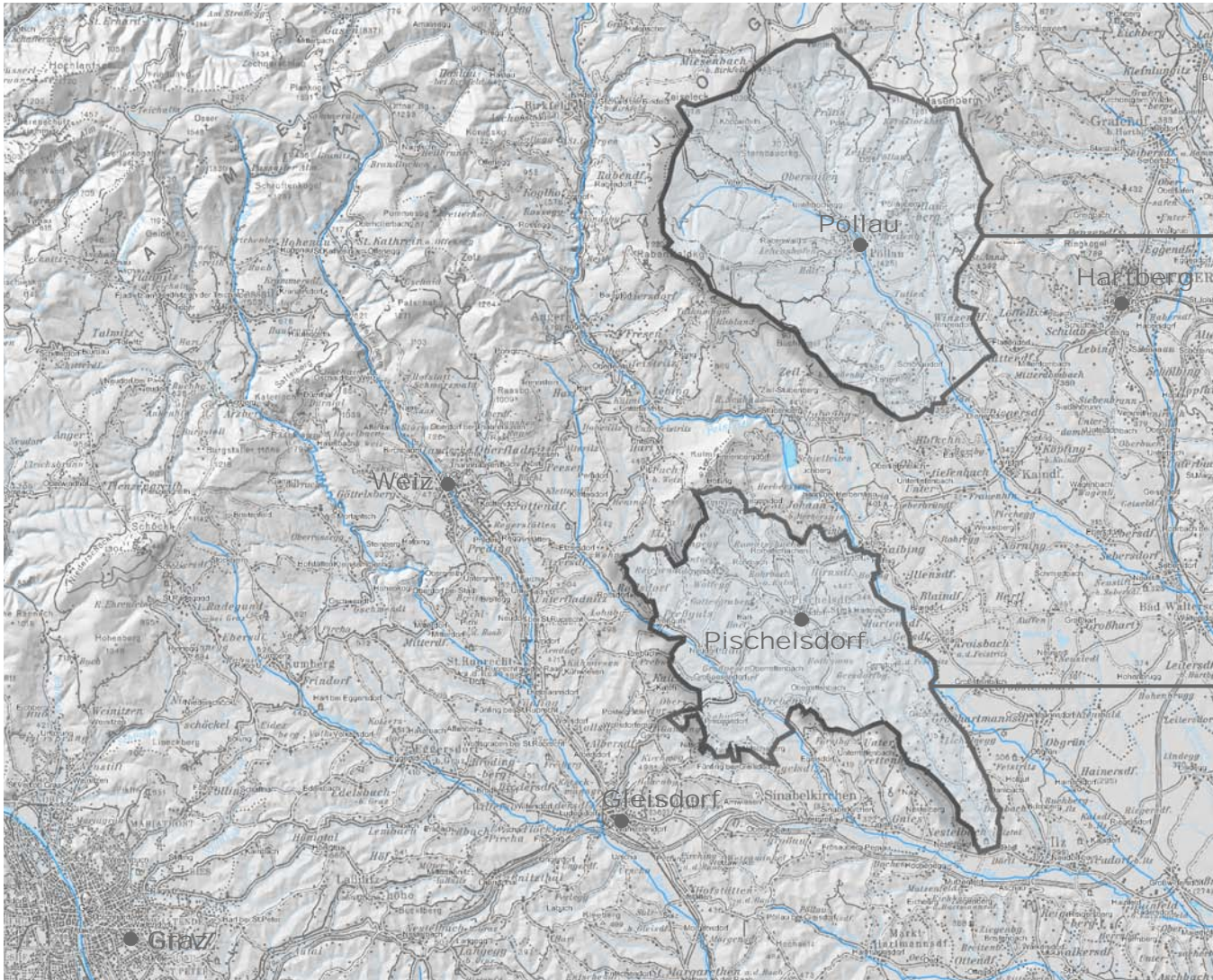
Land Steiermark / Landesbaudirektion, DI Günter Koberg

KOOPERATION

Baubezirksleitung Hartberg, DI Barbara Meisterhofer

FOTOS

baustelle land, Sara Vidačak, Klaus Schafler



Naturpark Pöllauer Tal

Region Kulmland

baustelle land Pretterhofer_Schafler

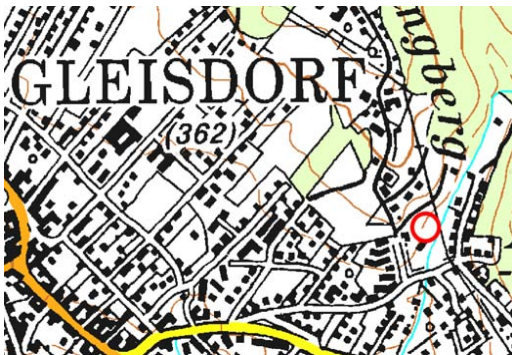
Architekturvermittlung im regionalen Kontext

Inhalt:

Region Kulmland

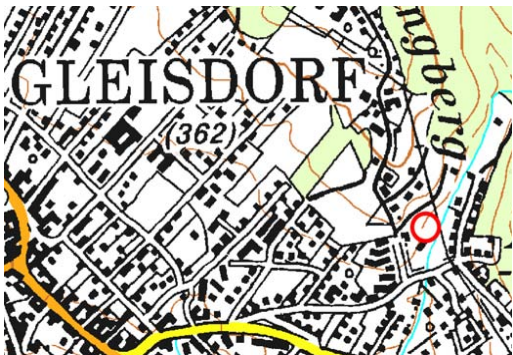
1107_001a	Gleisdorf	EF Haus S. I Objekt_Topografie_Ortsrand
1107_001b	Gleisdorf	EF Haus S. I Außenanlagen
1107_002a	Gleisdorf	Bauernhof Sanierung I Ensemble_Integration von Bautypen
1107_002b	Gleisdorf	Bauernhof Sanierung I Objekt_Revitalisierung
1107_003a	Pischelsdorf	Vierseithof Kober I Ensemble
1107_003b	Pischelsdorf	Vierseithof Kober I Objekt_Topografie
1107_003c	Pischelsdorf	Vierseithof Kober I Details
1107_003d	Pischelsdorf	Vierseithof Kober I Innenraum_Innenhof
1107_004	Pischelsdorf	Landschaftsraum Pischelsdorf
1107_005a	Pischelsdorf	Ordination und Geschäftshaus I Ensemble_Ortsdurchfahrt
1107_005b	Pischelsdorf	Ordination und Geschäftshaus I Objekt_Bautyp
1107_006a	Pischelsdorf	Hauserweiterung S. I Ensemble_Erweiterung
1107_006b	Pischelsdorf	Hauserweiterung S. I Innenraum
1107_007	Pischelsdorf	Volksbank_Apotheke Pischelsdorf I Objekt_Bautyp
1107_008	Pischelsdorf	Geschäftszone Pischelsdorf I Ensemble_Agglomeration_Farbe
1107_009a	Pischelsdorf	Sportanlage Kulmland I Ensemble_Agglomeration_Ortsrand
1107_009b	Pischelsdorf	Sportanlage Kulmland I Objekt_Bautyp
1107_009c	Pischelsdorf	Sportanlage Kulmland I Details
1107_009d	Pischelsdorf	Sportanlage Kulmland I Innenraum
1107_010	Pischelsdorf	Hangbebauung am Ortsrand I Außenanlagen_Steinschichtungen
1107_011a	Pischelsdorf	EF Haus F. I Ensemble_Integration von Bautypen
1107_011b	Pischelsdorf	EF Haus F. I Details
1107_012	Kulm bei Weiz	Hauslandschaft Kulm bei Weiz I Ensemble_Kammbebauung
1107_013	Romatschachen	Dorfrand Romatschachen I Außenanlagen_Hausbäume

1107_014a	Kulm bei Weiz	Festhalle Kulm bei Weiz (abgebrochen 2006) Ensemble_Ortsverdichtung
1107_014b	Kulm bei Weiz	Kulmlandhalle Ensemble_Ortsverdichtung
1107_014c	Kulm bei Weiz	Kulmlandhalle Objekt_Mehrzweckhalle
1107_014d	Kulm bei Weiz	Kulmlandhalle Innenraum
1107_015	Kulm bei Weiz	Gasthaus Ackerwirt Außenanlagen_Hausbäume
1107_016	Stubenberg am See	Landschaftsraum Stubenbergsee Ensemble_Zersiedelung
1107_017	Stubenberg am See	Kassahäuschen am Stubenbergsee Objekt_Nebengebäude
1107_018	Stubenberg am See	Parkplätze beim Tierpark Herberstein Außenanlagen
1107_019	St. Johann bei Herberstein	Renaturierung Feistritzwehr Außenanlagen
1107_020a	St. Johann bei Herberstein	Kloster St. Gabriel / Priorat der Benediktinerinnen Ensemble_Integration von Bautypen
1107_020b	St. Johann bei Herberstein	Kloster St. Gabriel / Priorat der Benediktinerinnen Objekt_Bautyp
1107_020c	St. Johann bei Herberstein	Kloster St. Gabriel / Priorat der Benediktinerinnen Details
1107_020d	St. Johann bei Herberstein	Kloster St. Gabriel / Priorat der Benediktinerinnen Innenraum
1107_021a	St. Johann bei Herberstein	EF Haus P. Ensemble_Ortsdurchfahrt
1107_021b	St. Johann bei Herberstein	EF Haus P. Objekt_Bautyp
1107_022a	St. Johann bei Herberstein	Landgasthof Riegerbauer / ehem. Bäckerhaus Ensemble_Ortsdurchfahrt
1107_022b	St. Johann bei Herberstein	Landgasthof Riegerbauer / ehem. Bäckerhaus Innenraum
1107_023a	St. Johann bei Herberstein	Wohnbau am Ortsrand von St. Johann bei Herberstein Ensemble_Erweiterung_Ortsrand
1107_023b	St. Johann bei Herberstein	Wohnbau am Ortsrand von St. Johann bei Herberstein Objekt
1107_023c	St. Johann bei Herberstein	Wohnbau am Ortsrand von St. Johann bei Herberstein Details
1107_024a	Hirnsdorf	Kraftwerk an der Feistritz Objekt_Bautyp
1107_024b	Hirnsdorf	Kraftwerk an der Feistritz Details
1107_025	Hirnsdorf	Produktionshalle Holzindustrie Schafner Objekt_Umbau
1107_026a	Hirnsdorf	Landwirtschaftliches Lagergebäude in Hirnsdorf / ehem. Tabakhütte Objekt_Nebengebäude
1107_026b	Hirnsdorf	Landwirtschaftliches Lagergebäude in Hirnsdorf / ehem. Tabakhütte Details
1107_027a	Hirnsdorf	Feuerwehr_Kultursaal Hirnsdorf Ensemble_Ortsrand
1107_027b	Hirnsdorf	Feuerwehr_Kultursaal Hirnsdorf Objekt_Bautyp
1107_027c	Hirnsdorf	Feuerwehr_Kultursaal Hirnsdorf Details
1107_028a	Großsteinbach	Badeanlage und Restaurant am Schachblumensee Objekt_Bautyp
1107_028b	Großsteinbach	Badeanlage und Restaurant am Schachblumensee Außenanlagen



Für die Landschaft ist es wichtig, dass der natürliche Verlauf des Geländes möglichst unversehrt erhalten bleibt. Einheitliche Dachformen und eine gute Baumassengliederung prägen das geordnete Erscheinungsbild dieser Gebäudegruppe am Stadtrand von Gleisdorf. Das Weglassen von Zäunen und Hecken erzeugt einen natürlichen und entspannten Übergang zum Umfeld.

Baufaufgabe: **EF Haus S.**
 Thema: **Objekt_Topografie_Ortsrand**
 Ort: 8200 Gleisdorf, Nitscha 230
 Bauherr: Fam. S.
 Planer: Arch. Klaus Walter, Gleisdorf
 Bauzeit: 2002
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Dieses Beispiel zeigt eine sensible Einfügung gut gegliederter Baukörper in das natürliche Gelände. Vorhandene Baumgruppen werden geschickt in die Planung miteinbezogen und schaffen eine hohe außenräumliche Qualität. Das Haus sitzt richtig im Gelände.

Baufgabe: **EF Haus S.**
 Thema: **Außenanlagen**
 Ort: 8200 Gleisdorf, Nitscha 230
 Bauherr: Fam. S.
 Planer: Arch. Klaus Walter, Gleisdorf
 Bauzeit: 2002
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



In der mittleren Oststeiermark und den Umgebungsbezirken von Graz tritt etwa seit 1820 ein neuer gemauerter Haustyp- das Erzherzog-Johann-Haus- in Erscheinung. Markantes Merkmal ist der straßenseitig gelegene und von Säulen getragene Portikus zur Überdachung des Stiegenaufgangs, wodurch das Haus ein klassizistisches Gepräge erhält. Der Baukörper steht dominant im Hofverband mit weiteren Wirtschaftsgebäuden.

Baufaufgabe: **Bauernhof Sanierung**
 Thema: **Ensemble_Integration von Bautypen**
 Ort: 8200 Gleisdorf, Gamling 13
 Bauherr: Fam. Mautner
 Planer: anonym
 Bauzeit: 1895
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Neben den sogenannten „Rustika“ (Gliederungen der Hau-secken) besitzen Erzherzog-Johann-Häuser gut proportio-nierte und vorbildlich in die Fassade eingegliederte Fenster mit Fensterfaschen und Holzbalken. Das konkrete Beispiel zeigt eine mißlungene Sanierung von Fenster- und Türöff-nungen. Verschiedene Fensterproportionen und Fenster-typen sowie ein dem Portikus nachempfunderer kleiner Anbau beim Haupteingang zerstören den ausgewogenen und herrschaftlichen Charakter der qualitätsvollen Bausub-stanz.

Baufaufgabe: **Bauernhof Sanierung**
 Thema: **Objekt Revitalisierung**
 Ort: 8200 Gleisdorf, Gamling 13
 Bauherr: Fam. Mautner
 Planer: anonym
 Bauzeit: 1895
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Ein Musterbeispiel für das harmonische Zusammenspiel von Landschaft und Gebautem. Die sanfte Hügelkuppe am Waldrand erfährt durch eine Komposition ruhiger Ziegelflächen eine leichte Betonung. Die Gebäude erzeugen den Charakter der totalen Verwurzelung mit dem Ort.

Baufgabe: **Vierseithof Kober**

Thema: **Ensemble**

Ort: 8212 Pischelsdorf, Oberrettenbach 43

Planer: anonym

Bauzeit: 19./20.Jh.

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Gliederung und Größenordnung der Bauten der Volksarchitektur sind das formale Ergebnis einer baulichen Bewältigung von Funktion und Klima in Verbindung mit örtlich vorhandenen, natürlichen Baustoffen.

Dieser oststeirische Vierseithof besticht vor allem durch seine Größenordnung. Die kompakte Dachlandschaft erzeugt aufgrund der Übereinstimmung von Material, Proportionen und Dachneigung ein geschlossenes organisches Gebilde.

Baufaufgabe: **Vierseithof Kober**

Thema: **Objekt_Topografie**

Ort: 8212 Pischelsdorf, Oberrettenbach 43

Planer: anonym

Bauzeit: 19./20.Jh.

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Die der Belüftung von Heu und Getreide dienenden Ziegel- und Holzgitter unterlagen dem Gestaltungswillen der zuständigen Handwerker. Hier verbindet sich Zweckhaftigkeit mit formaler Schönheit.

Neben ornamental ausgeführten Eingangstüren und Toren prägen diese Elemente ganz wesentlich das äußere Erscheinungsbild der wertvollen Bausubstanz. Leider wurde in den letzten Jahrzehnten ein großer Teil dieser historischen Hauslandschaft vernichtet.

Baufaufgabe: **Vierseithof Kober**

Thema: **Details**

Ort: 8212 Pischelsdorf, Oberrettenbach 43

Planer: anonym

Bauzeit: 19./20.Jh.

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Neben den hohen Aussenraumqualitäten, welche zwischen alten Hausbäumen und Gebäuden entstehen können, bieten offene Innenhöfe - vor allem bei Objekten im Freiland - den erwünschten geschützten Aussenbezug. Ein wesentlicher Faktor für die Raum- und Belichtungsqualität ist die genaue Abstimmung zwischen Hofgröße und Gebäudehöhe. Zeitgenössische Architekturbeispiele zeigen durch das Öffnen und Verglasen ganzer Wandteile zum Innenhof enorme räumliche Potentiale auf.

Baufaufgabe: **Vierseithof Kober**
 Thema: **Innenraum_Innenhof**
 Ort: 8212 Pischelsdorf, Oberrettenbach 43
 Planer: anonym
 Bauzeit: 19./20.Jh.
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Eine im wesentlichen intakte Hauslandschaft zeigt das Ortsbild von Pischelsdorf nach Nordosten. Dimensions- und Proportionssprünge sind aus dieser Blickrichtung nicht gegeben, die Problematik von teilweise zu grellen Hausfarben besteht jedoch.

Landschaftsraum Pischelsdorf

Richtung Nordosten

Thema: **Ensemble_Ortsdurchfahrt**

Ort: 8212 Pischelsdorf

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



In seiner Maßstäblichkeit und Gliederung fügt sich der neue Baukörper gut in die Größenordnungen der Häuser in der unmittelbaren Nachbarschaft ein. Straßenseitig überzeugt die eindeutige Ablesbarkeit als Geschäftshaus. Die Bauteile des Obergeschoßes kragen aus und schützen die durchgehende ebenerdige Verglasung vor Regen und Sonne.

Baufgabe: **Ordination und Geschäftshaus**
 Thema: **Ensemble_Ortsdurchfahrt**
 Ort: 8212 Pischelsdorf
 Bauherr: Dr. Rupert Preißler
 Planer: Arch. Klaus Walter, Gleisdorf
 Bauzeit: 2004
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Ein großes Bauvolumen wird kleinteilig aufgelöst und in einer zeitgemäßen Formensprache umgesetzt. Südwestseitig überdeckt ein großzügiges, von Stützen getragenes Vordach eine behindertengerechte Rampe und die Zugänge zu den Ordinationen.

Der außenliegende Obstgarten wird damit räumlicher Bestandteil der Gebäudevorzone.

Die freigeführten verzinkten Lüftungsrohre an der Südseite der Fassade wirken überzogen und nachträglich aufgesetzt.

Baufgabe: **Ordination und Geschäftshaus**

Thema: **Objekt_Bautyp**

Ort: 8212 Pischelsdorf

Bauherr: Dr. Rupert Preißler

Planer: Arch. Klaus Walter, Gleisdorf

Bauzeit: 2004

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Die für den Zubau erwünschte Erweiterung auf der Wohnebene mit Lager und Garage im Untergeschoß wurde als eigenständige Architektur zum gründerzeitlichen Bestand hinzugefügt. Der in Holz und Glas aufgelöste Großraum mit Freisitz im Obergeschoß ruht auf einem massiven Basisblock.

Baufaufgabe: **Hauserweiterung S.**
 Thema: **Ensemble_Erweiterung**
 Ort: 8212 Pischelsdorf
 Bauherr: Fam. S.
 Planer: Arch. Reinhard Schafler
 Bauzeit: 2002
 Foto: baustelle land, Klaus Schafler



Ein neuer offener Grundriss vom Bestand bis zum Garten, die Blickverbindung zur Kirche sowie das Thema der Sonneneinstrahlung und der Raumhöhe prägen das Ergebnis. Es entsteht der Charakter eines Wohnateliers oder Lofts mit betonter Öffnung und Kommunikation zum Ortsgefüge.

Baufaufgabe: **Hauserweiterung S.**
 Thema: **Innenraum**
 Ort: 8212 Pischelsdorf
 Bauherr: Fam. S.
 Planer: Arch. Reinhard Schafler
 Bauzeit: 2002
 Foto: baustelle land, Klaus Schafler



Mit dem als „Energiebank“ konzipierten Geschäftsgebäude wurde durch aktive interdisziplinäre Kooperation zwischen Bauherrn, Experten für die Alternativenergie und Architekt ein zukunftsweisendes System der Gebäudeheizung und Kühlung mittels Erdwärme realisiert. Situiert zwischen dem bestehenden und der neuen Geschäftszone verweist die Transparenz der beiden Hauptfassaden auf die Vermittlungsposition der neuen Architektur im Ortsgefüge. Der dunkle Farbton des Verputzes bewirkt eine Reduktion des Bauvolumens.

Baufaufgabe: **Volksbank_Apotheke Pischelsdorf**
 Thema: **Objekt_Bautyp**
 Ort: 8212 Pischelsdorf
 Bauherr: Wohn & Wert Realitäten GmbH und Mag. Emmerich-Potzmann
 Planer: Arch. Reinhard Schafner
 Bauzeit: 2009
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Neue Geschäftszonen mit großflächigen Bauvolumen rund um historisch gewachsene Orts- und Stadtkerne entwickeln nach wie vor eine eigene Baudynamik. Sogenannte „Masterpläne“ für funktionale und formale Abstimmungen zwischen Baukörpern und zur Gestaltung von Außenanlagen innerhalb von Industrie- und Gewerbegebieten sind kaum vorhanden und äußerst überfällig. Farbgestaltungen erfordern fachliche Unterstützung und sollten Bewilligungsverfahren unterworfen werden.

Baufgabe: **Geschäftszone Pischelsdorf**
 Thema: **Ensemble_Agglomeration_Farbe**
 Ort: 8212 Pischelsdorf
 Planer: diverse
 Bauzeit: ca. ab 1970, Erweiterungen ab ca. 1990
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Das neue Fußball- und Tenniszentrum der Region Kulmland in Pischelsdorf präsentiert sich als Areal großzügiger Sportflächen mit modernen Clubgebäuden. Der Sportcampus definiert den nördlichen Ortsrand entlang dem Romabach an dem sich weitere Freizeiteinrichtungen (Skatebahn, Schwimmbad, Nordic Walking-Meile..) auffädeln. Ein raumplanerisch logischer Funktionszusammenhang existiert.

Baufaufgabe: **Sportanlage Kulmland**
 Thema: **Ensemble_Agglomeration_Ortsrand**
 Ort: 8212 Pischelsdorf
 Bauherr: Marktgemeinde Pischelsdorf
 Planer: Arch. Reinhard Schaffler
 Bauzeit: 2009
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Die Fußballtribüne mit transparenter Bar, Kantine und Clubbereich bietet 400 Besuchern Platz und wirkt in Verbindung mit einem durchlaufenden 3,00m breiten Deck als Kommunikationszone. Eine Architektur der Offenheit und Leichtigkeit prägt auch das Erscheinungsbild des Tennisclubhauses mit seiner penthouse-artig aufgesetzten und luftigen VIP-Ebene.

Baufaufgabe: **Sportanlage Kulmland**
 Thema: **Objekt_Bautyp**
 Ort: 8212 Pischelsdorf
 Bauherr: Marktgemeinde Pischelsdorf
 Planer: Arch. Reinhard Schafner
 Bauzeit: 2009
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Durch Konstruktion und Farbe wird der Zusammenhang zwischen den Clubgebäuden Tennis und Fußball hergestellt. Die inneren Publikumsbereiche wie Kantine, Bar und Clubräume sind als transparente und gläserne Bauteile zu den Sportflächen hin konzipiert und wirken einladend.

Baufgabe: **Sportanlage Kulmland**

Thema: **Details**

Ort: 8212 Pischelsdorf

Bauherr: Marktgemeinde Pischelsdorf
 Planer: Arch. Reinhard Schafler

Bauzeit: 2009

Foto: baustelle land, Klaus Schafler



Große verglaste Schiebeelemente öffnen die Fußballkantine zum breiten Deck mit durchlaufendem Stehpult und der Sitztribüne. Die Bar im Innenraum geht in eine Ausschank nach außen über. Die Zuschauerterrasse am Dach des Tennishauses bietet einen totalen Rundblick über die Sportanlage.

Baufgabe: **Sportanlage Kulmland**
 Thema: **Innenraum**
 Ort: 8212 Pischelsdorf
 Bauherr: Marktgemeinde Pischelsdorf
 Planer: Arch. Reinhard Schafner
 Bauzeit: 2009
 Foto: baustelle land



Vielfach leidet das Landschaftsbild aufgrund von großflächig aufgeschütteten Terrassen mit künstlichen Hangsicherungen in Form von derben überdimensionalen Steinschichtungen. Derartig massive Geländevertormungen wirken wie Geröllhalden und waren nie Teil der oststeirischen Kulturlandschaft. Prinzipiell ist das Gebäude dem Gelände anzupassen und nicht umgekehrt. Geländekorrekturen sollten sensibel und hangseitig erfolgen.

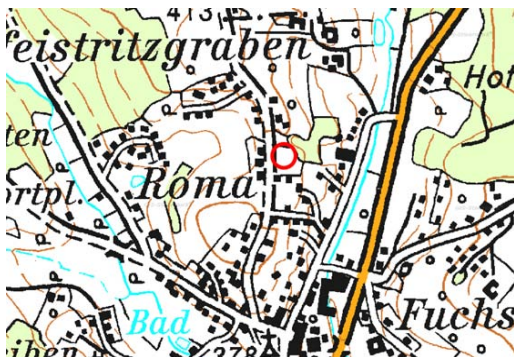
Baufgabe: **Hangbebauung am Ortsrand**
 Thema: **Außenanlagen_Steinschichtungen**
 Ort: 8212 Pischelsdorf
 Bauzeit: ab 2010
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Das Beispiel zeigt die Integration eines dunklen eingeschossigen Baukörpers in eine Reihe von Einfamilienhäusern und Bauernhöfen entlang der nördlichen Ortszufahrt nach Pischelsdorf.

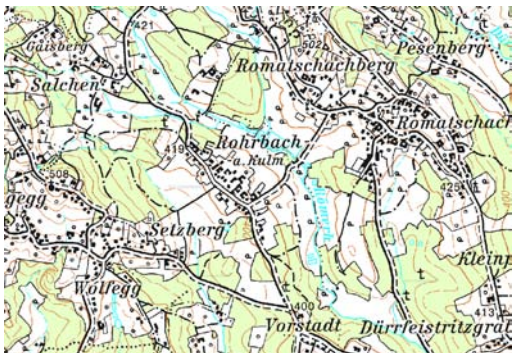
Das dunkle Braunrot der Bitumenschindeln als Fassadenmaterial lässt das eigenwillige und kubisch gegliederte Einfamilienhaus etwas in den Hintergrund treten. Subtil verbindet sich die Farbigkeit der Außenhaut mit den benachbarten verwitterten Dächern aus Tonziegeln.

Baufgabe: **EF Haus F.**
 Thema: **Ensemble_Integration von Bautypen**
 Ort: 8212 Pischelsdorf 474
 Bauherr: Fam. Fresner
 Planer: Arquitectos (Arch. Heidi Pretterhofer & Dieter Spath)
 Bauzeit: 2009
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Einschnitte in die Fassade markieren unterschiedliche Nutzungsbereiche des Wohnhauses. Eine Komposition aus containerartigen Bauteilen entsteht, die sich nach innen großzügig öffnet, wodurch ein introvertierter Charakter des Bauvolumens entsteht. Die erste Annäherung an das Haus lässt eher auf ein Nebengebäude schließen.

Baufgabe: **EF Haus F.**
 Thema: **Details**
 Ort: 8212 Pischelsdorf 474
 Bauherr: Fam. Fresner
 Planer: Arquitectos (Arch. Heidi Pretterhofer & Dieter Spath)
 Bauzeit: 2009
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Das Besondere einer Landschaft sollte trotz Baueingriff erhalten bleiben. Exponierte Plätze, die einer Region ihren Charakter verleihen, wie Kuppen und Grate, freie Wiesen und Felder sollen grundsätzlich nicht verbaut werden. Ausgenommen davon sind Bauten, welche bereits bestehende Siedlungsansätze oder regionaltypische Siedlungsformen fortsetzen.

Hauslandschaft Kulm bei Weiz
 Richtung Westen
 Thema: **Ensemble_Kammbebauung**
 Ort: 8212 Kulm bei Weiz
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Neben vielen klimatischen Vorteilen fungieren Bäume als natürlicher Maßstab für das Einschätzen und Wahrnehmen von Gebäudegrößen. Baumbestand und Gebäude bilden hier eine beispielhafte Ortsrandsituation. Heimische Pflanzen und das Weglassen von Umzäunungen und Hecken erzeugen einen zwanglosen und fließenden Übergang zu den Wiesen und Feldern.

Dorfrand Romatschachen
 nach Nordwesten
 Thema: **Außenanlagen_Hausbäume**
 Ort: 8212 Romatschachen
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Die Fotos zeigen die ursprüngliche Festhalle aus den 70er Jahren im Ortszentrum der Gemeinde Kulm bei Weiz. Das im Selbstbau mit Holznagelbindern als Dachkonstruktion errichtete eingeschossige Gebäude umrahmte mit dem Gemeindeamt und dem Feuerwehrhaus die zentrale Dorfweide. Da der Baukörper in keiner Weise mehr den heutigen Anforderungen gerecht werden konnte, wurde er im Jahr 2006 abgebrochen und durch den Neubau einer Mehrzweckhalle ersetzt.

Baufaufgabe: **Festhalle Kulm b. Weiz** (abgebrochen 2006)

Thema: **Ensemble_Ortsverdichtung**

Ort: 8212 Kulm bei Weiz, Rohrbach 80

Bauherr: Gemeinde Kulm bei Weiz

Planer: Gemeinde Kulm bei Weiz

Bauzeit: 70er Jahre

Foto: baustelle land



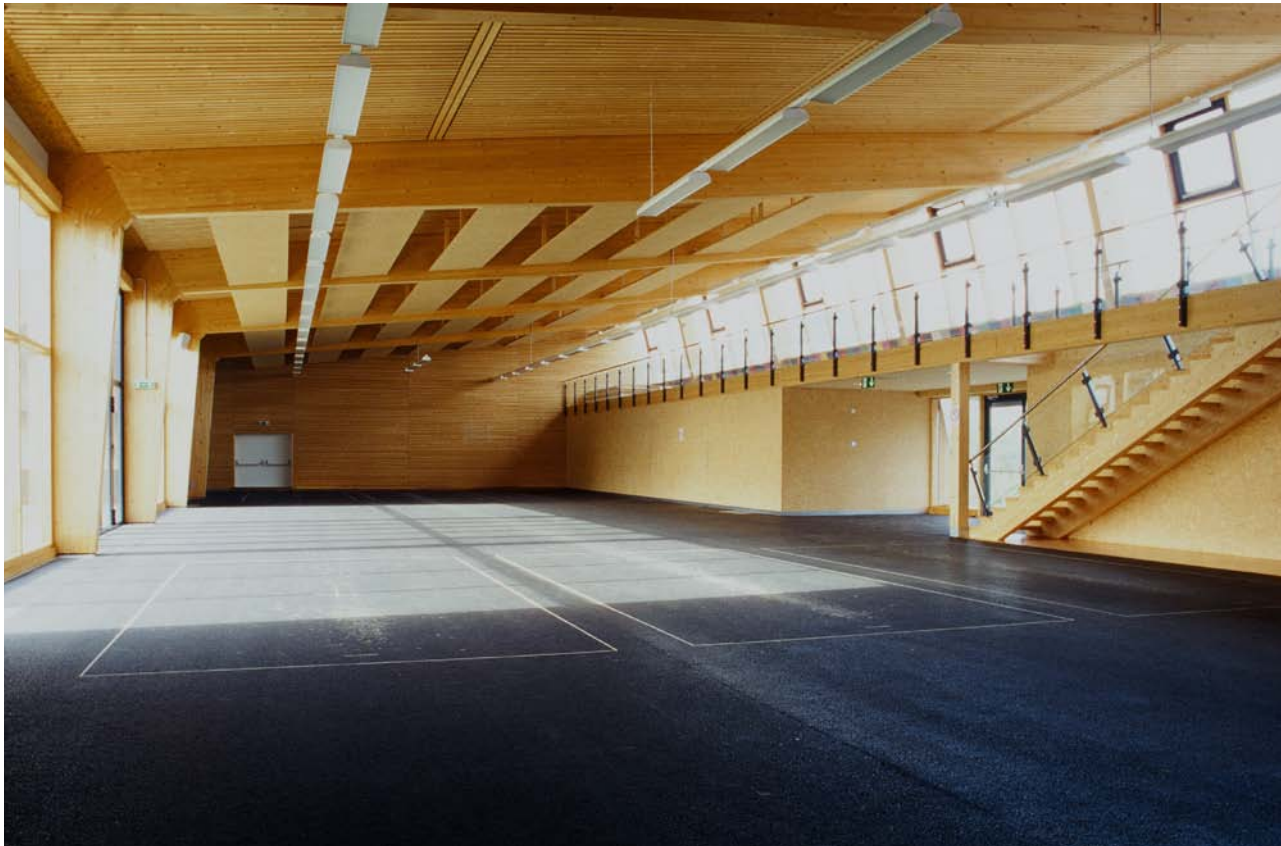
Öffentliche kommunale Gebäude möglichst in den Dorfker-
nen zu situieren und nicht am Ortsrand ist eine zentrale
Forderung zur Belebung von Dorfstrukturen.
Die zur Mehrzwecknutzung konzipierte Kulmlandhalle im
Zentrum der Gemeinde Kulm bei Weiz bildet eine kontras-
tierende Spange zwischen dem bestehenden Gemeinde-
amt und der Feuerwehr. Große Glaselemente öffnen die
Halle westseitig zur vorgelagerten Grünfläche.

Baufaufgabe: **Kulmlandhalle**
Thema: **Ensemble_Ortsverdichtung**
Ort: 8212 Kulm bei Weiz, Rohrbach 80
Bauherr: Gemeinde Kulm bei Weiz
Planer: Arch. Reinhard Schafler
Bauzeit: 2008
Foto: baustelle land, Klaus Schafler



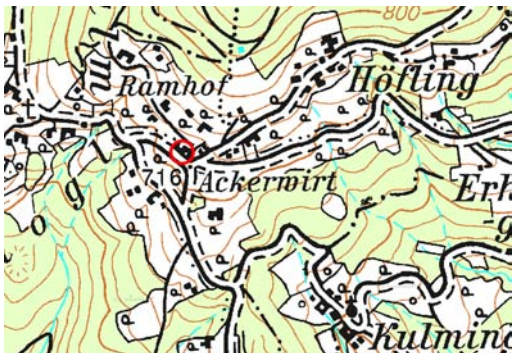
Transparenz und Durchlässigkeit in den Fassaden unterstützen die Idee des Dorftreffpunktes. Eine kompakte Ortsverdichtung in Verbindung mit den weiteren öffentlichen Einrichtungen entsteht.

Baufaufgabe: **Kulmlandhalle**
Thema: **Objekt_Mehrzweckhalle**
Ort: 8212 Kulm bei Weiz, Rohrbach 80
Bauherr: Gemeinde Kulm bei Weiz
Planer: Arch. Reinhard Schafner
Bauzeit: 2008
Foto: baustelle land



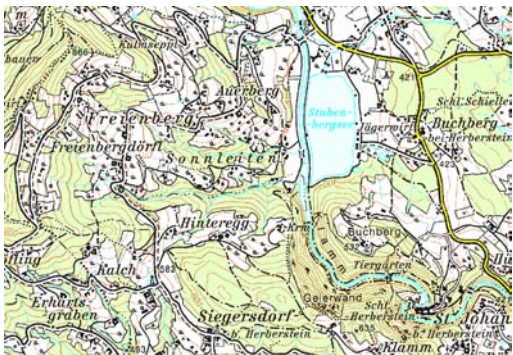
Leimholzrahmen tragen eine Hülle aus raumakustisch abgestimmten Oberflächen mit unterschiedlichen Holz- und Glastexturen. Über die durchgehende Schrägverglasung der Galerie wird der Berg Kulm- die höchste Erhebung der Oststeiermark- in der Halle räumlich präsent.

Baufaufgabe: **Kulmlandhalle**
 Thema: **Innenraum**
 Ort: 8212 Kulm bei Weiz, Rohrbach 80
 Bauherr: Gemeinde Kulm bei Weiz
 Planer: Arch. Reinhard Schafler
 Bauzeit: 2008
 Foto: baustelle land, Klaus Schafler



Stimmungswerte von Bauwerken und Vorzonen sind von großer Bedeutung. Ein ausgewogenes Größenverhältnis zwischen Hausbaum und Baukörper sowie ein entspannter Umgang frei gruppierter Tische auf einem versickerungsfähigen Kiesbelag kennzeichnen den qualitätvollen Gastgarten. Behaglichkeit und Wohlbefinden entsteht durch die sogenannte „biologische Klimaanlage“ dieses großen Laubbaumes.

Baufaufgabe: **Gasthaus Ackerwirt**
 Thema: **Außenanlagen_Hausbäume**
 Ort: 8182 Kulm bei Weiz 14
 Planer: anonym
 Bauzeit: 20.Jh.
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Der Blick vom Berg Kulm über den Stubenbergsee nach Osten bzw. Südosten zeigt deutlich die Problematik der Zersiedelung in der oststeirischen Region. Raumplanerische Fehlentscheidungen der letzten Jahrzehnte bescheeren den Kommunen enorme Mehrkosten für die Herstellung von Versorgungsleitungen und Straßen. Landschaftsschonende Planung bedeutet, die Baugebiete möglichst eng zu fassen und bestehende Baugebiete gut überlegt weiterzuführen.

Landschaftsraum Stubenbergsee

Richtung Osten

Thema: **Ensemble Zersiedelung**

Ort: 8212 Kulm bei Weiz

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Auch kleine Bauaufgaben sind mit Sensibilität, Verantwortung und baukulturellem Anspruch zu lösen. Unangemessenheit und Übertreibung sind hier auf einen Mangel an fachlicher Unterstützung und gestalterischem Unvermögen zurückzuführen. Falsch verstandene Tradition wird zur gebauten Karikatur.

Baufgabe: **Kassahäuschen am Stubenbergsee**

Thema: **Objekt_Nebengebäude**

Ort: 8223 Stubenberg am See

Bauherr: Gemeinde Stubenberg am See

Planer: Gemeinde Stubenberg am See

Bauzeit: 1971

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Ein Musterbeispiel für großflächig angelegte und landschaftsschonende Autoabstellplätze. Nach dem Motto „weniger ist mehr“ wird ein Naturraum, bestehend aus locker gruppierten Laub- und Obstbäumen, erhalten. Die Fahrzeuge parken gut beschattet in der Wiese, die Zufahrtswege sind einfach geschottert.

Baufgabe: **Parkplätze beim Tierpark Herberstein**
Thema: **Außenanlagen**

Ort: 8223 Stubenberg am See

Bauherr: Herberstein GmbH

Planer: Herberstein GmbH

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Die Renaturierung des Feistritzufers und der Wehranlage schafft eine gelungene weitläufige Naherholungszone mitten im Dorf. Kleine Ergänzungen wie Brücken, Stege und Geländer wirken zurückhaltend, bis zum Wasser reichende Wiesenflächen laden zum Verweilen und Baden ein. Die Anlage ist das Ergebnis guter Zusammenarbeit von Architekt und Wasserbauingenieur.

Baufgabe: **Renaturierung Feistritzwehr**
Thema: **Außenanlagen**

Ort: 8222 St. Johann bei Herberstein

Bauherr: Gemeinde St. Johann bei Herberstein

Planer: ARCHIPOL/ Arch. Alexander Mautner & DI Haberl (Wasserbau)

Bauzeit: 2003

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Auch in historischer Umgebung soll neue Architektur, die wie im konkreten Beispiel „Kloster“- eine Sonderfunktion erfüllt, als solche erkennbar sein. Ganz wesentlich ist die Auseinandersetzung mit Proportionen, Bauformen und örtlichen Besonderheiten in der unmittelbaren Nachbarschaft. In zeitgemäßer Architektursprache und Bedachtnahme auf ausreichende Vorzonen fügt sich ein großes Bauvolumen in den Kirchenbezirk von St. Johann ein.

Baufaufgabe: **Kloster St. Gabriel**
 Thema: **Ensemble_Integration von Bautypen**
 Ort: 8222 St. Johann bei Herberstein Nr. 7a
 Bauherr: Kloster St. Gabriel
 Planer: Architekten Henke & Schreieck
 Bauzeit: 2006-2008
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Die umfangreiche Baumasse ist geschickt in mehrere Bauteile gegliedert. Monumentalität wird damit gut entschärft-der historische Pfarrhof mit Kirche bleiben dominant.

Baufaufgabe: **Kloster St. Gabriel/Priorat der Benediktinerinnen**

Thema: **Objekt_Bautyp**

Ort: 8222 St. Johann bei Herberstein Nr. 7a

Bauherr: Kloster St. Gabriel

Planer: Architekten Henke & Schreieck

Bauzeit: 2006-2008

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Öffnungen prägen ganz wesentlich das äußere und innere Erscheinungsbild bzw. beeinflussen die räumliche Wirkung in der Architektur.

Zeitgemäß interpretierte Erker strukturieren hier einen strengen, verputzten Baukörper. Der erzielte skulpturale Charakter unterstreicht die Sonderfunktion des Gebäudes.

Baufaufgabe: **Kloster St. Gabriel/Priorat der Benediktinerinnen**

Thema: **Details**

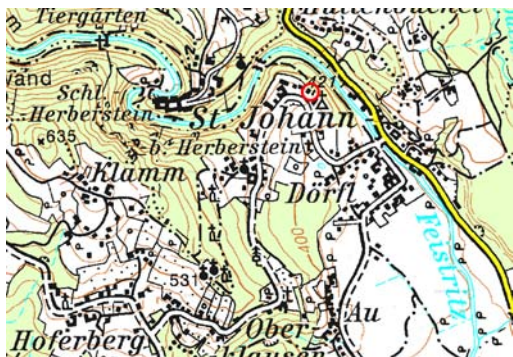
Ort: 8222 St. Johann bei Herberstein Nr. 7a

Bauherr: Kloster St. Gabriel

Planer: Architekten Henke & Schreieck

Bauzeit: 2006-2008

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Die Klosterkapelle überzeugt durch Materialreduktion (weiss verputzte Wandflächen und Holzdielenboden) und spannende Lichtführung. Ein einfacher Kubus wird durch geschickte architektonische Maßnahmen (schräger Kantenschnitt, Fixverglasung über Eck) zum amorphen Körper. Lichteinfall und Form erzeugen eine sakrale Wirkung im Innenraum.

Baufaufgabe: **Kloster St. Gabriel/Priorat der Benediktinerinnen**

Thema: **Innenraum**

Ort: 8222 St. Johann bei Herberstein Nr. 7a

Bauherr: Kloster St. Gabriel

Planer: Architekten Henke & Schreieck

Bauzeit: 2006-2008

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Das neue Wohnhaus fügt sich durch Klarheit und ortsübliche Proportionen nahtlos in die kompakte Häuserreihe der Ortsdurchfahrt ein. Die Aufnahme zeigt eine historisch gewachsene Bebauung auf einer Hügelkuppe. Steildächer mit knappen Dachüberständen stellen einen geschlossenen formalen Zusammenhang her.

Baufgabe: **EF Haus P.**
Thema: **Ensemble_Ortsdurchfahrt**
Ort: 8222 St. Johann bei Herberstein 128
Bauherr: Fam. P.
Planer: ARCHIPOL/ Arch. Alexander Mautner
Bauzeit: 2001
Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Neben dem geradlinigen und gut detaillierten Gebäude sind auch die Außenanlagen hervorzuheben. Die Fortführung des einfachen Holzlattenzaunes bildet den Abschluss zur Dorfstraße, der bekieste Gartenzugang wirkt zwanglos und natürlich.

Baufaufgabe: **EF Haus P.**
 Thema: **Objekt_Bautyp**
 Ort: 8222 St. Johann bei Herberstein 128
 Bauherr: Fam. P.
 Planer: ARCHIPOL/ Arch. Alexander Mautner
 Bauzeit: 2001
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Die neue Farbgebung der Fassaden akzentuiert die komplexe Häuserzeile aus dem 17. Jahrhundert und markiert unterschiedliche Funktionen. Eine kulissenartige Komposition einer Ortsverdichtung entsteht. Der besondere Straßenraum wird räumlich durch das Gegenüber des Gastgartens mit seinen mächtigen Laubbäumen weiter verstärkt und aufgewertet.

Baufgabe: **Landgasthof Riegerbauer ehem. Bäckerhaus**

Thema: **Ensemble_Ortsdurchfahrt**

Ort: 8222 St. Johann bei Herberstein 12

Bauherr: anonym bzw. Felix Almer

Planer: anonym

Bauzeit: 1652

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Die atmosphärische und haptische Qualität dieser historischen Gaststube ist unumstritten und sollte als Studienobjekt für heutige Entwürfe dienen. Eine geradlinig gezimmerte Wandvertäfelung mit umlaufender Holzbank, schlichtes unaufdringliches Holzgestühl und breite Lärchendielen formen den behaglichen Raum.

Baufaufgabe: **Landgasthof Riegerbauer ehem. Bäckerhaus**

Thema: **Innenraum**

Ort: 8222 St. Johann bei Herberstein 12

Bauherr: anonym bzw. Felix Almer

Planer: anonym

Bauzeit: 1652

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Die Erweiterung mit Wohnbauten am Ortsrand von St. Johann bei Herberstein gelingt hier in vorbildlicher Art und Weise. Örtliche Gebäudestrukturen und Dachformen sind wesentlicher Teil des Entwurfes. Hausbäume und das Weglassen von Einfriedungen im Übergang zum Freiland erzeugen ein harmonisches Siedlungsbild.

Baufgabe: **Wohnbau am Ortsrand von St. Johann bei Herberstein**

Thema: **Ensemble_Erweiterung Ortsrand**

Ort: 8222 St. Johann bei Herberstein 119-121

Bauherr: Siedlungsgenossenschaft Rottenmann

Planer: Arch. Roland Heyszl

Bauzeit: 1996-1997

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Die Baukörperstellung zueinander erfolgt zwanglos und ermöglicht hochwertige und kommunikative Außenräume. Der Realisierung ging ein Architekturwettbewerb voraus.

Baufaufgabe: **Wohnbau am Ortsrand von St. Johann bei Herberstein**

Thema: **Objekt**

Ort: 8211 St. Johann bei Herberstein 119-121

Bauherr: Siedlungsgenossenschaft Rottenmann

Planer: Arch. Roland Heyszl

Bauzeit: 1996-1997

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Einfache und ökonomisch herstellbare Gestaltungselemente wie Holzlattenroste dienen der Beschattung und dem Sichtschutz bei den Balkonen bzw. dienen als Rankgerüst.

Baufaufgabe: **Wohnbau am Ortsrand von St. Johann bei Herberstein**

Thema: **Details**

Ort: 8211 St. Johann bei Herberstein 119-121

Bauherr: Siedlungsgenossenschaft Rottenmann

Planer: Arch. Roland Heyszl

Bauzeit: 1996-1997

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Direkt aus den technischen Anforderungen an den Flussbau und an die Turbineneinhausung entwickelt sich die Sichtbetonhülle des Kraftwerkgebäudes. Die oberste Ebene des Objektes bildet die Schalt- und Kontrollstelle der computergesteuerten Anlage. Die horizontale Verkleidung mit Holzlamellen markiert den Zufluss zur Turbine.

Baufaufgabe: **Kraftwerk an der Feistritz**

Thema: **Objekt_Bautyp**

Ort: 8221 Hirnsdorf

Bauherr: Holzindustrie Schafler

Planer: Arch. Reinhard Schafler

Bauzeit: 2001

Foto: baustelle land, Klaus Schafler



Große rahmenlose Fixverglasungen im Bereich der Kontrollstelle des Kraftwerkhauses ermöglichen, wie von der Brücke eines Schiffes aus, den uneingeschränkten Überblick über die wesentlichen Bereiche der Kraftwerksanlage.

Baufaufgabe: **Kraftwerk an der Feistritz**

Thema: **Details**

Ort: 8221 Hirnsdorf

Bauherr: Holzindustrie Schafler

Planer: Arch. Reinhard Schafler

Bauzeit: 2001

Foto: baustelle land, Klaus Schafler



Die Erweiterung der Palettenproduktion führt zum Umbau einer offenen Lagerhalle in einen geschlossenen Produktionsbereich. Folgende Leitgedanken prägten die Architektur: Schaffung von lichtdurchfluteten Arbeitsplätzen mit guten Sichtverbindungen nach aussen und der innovative Einsatz von Holz in der Fassade.
 Konstruktion: unverkleidete Kieferbrettstapelwand auf Betonsockel, vorgehängte Leimholzausriegelung als Tragkonstruktion für rahmenlose Isolierfixgläser.

Baufgabe: **Produktionshalle Holzindustrie Schafler**

Thema: **Objekt_Umbau**

Ort: 8221 Hirnsdorf

Bauherr: Holzindustrie Schafler

Planer: Arch. Reinhard Schafler

Bauzeit: 1996

Foto: baustelle land



Das vorliegende Beispiel eines landwirtschaftlichen Lagergebäudes zeigt auf, wie mit einfachen Mitteln landschafts-verträgliche Nebengebäude realisiert werden können. Diese ehemalige Tabaktrocknungsanlage wurde im Selbstbau mit einer Fassade aus vertikalen Fichtenbrettern hergestellt. Der dunkle Grauton der verwitterten Außenhaut lässt das große Bauvolumen am Dorfrand in den Hintergrund treten.

Baufgabe: **Landwirtschaftliches Lagergebäude in Hirnsdorf ehem. Tabakhütte**

Thema: **Objekt_Nebengebäude**

Ort: 8221 Hirnsdorf

Bauherr: Friedrich Wachmann

Planer: Friedrich Wachmann

Bauzeit: 1990

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Zweckmäßige und gut ablesbare Architektur verbunden mit dem landschaftstauglichen Baustoff Holz.
Die erforderliche Zu- und Abluftfunktion in den Wänden und im Dachfirst holt gleichzeitig Tageslicht in den großzügigen Innenraum.

Baufgabe: **Landwirtschaftliches Lagergebäude in Hirnsdorf ehem. Tabakhütte**

Thema: **Details**

Ort: 8221 Hirnsdorf

Bauherr: Friedrich Wachmann

Planer: Friedrich Wachmann

Bauzeit: 1990

Foto: baustelle land, Sara Vidačak



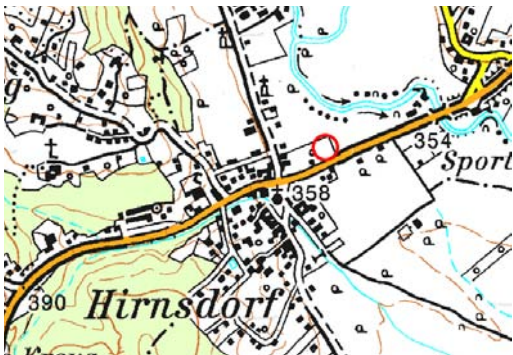
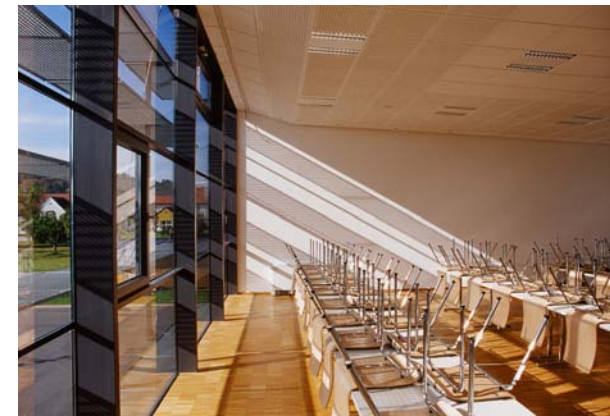
Die innere Ortsstruktur von Hirnsdorf wirkt als kompaktes Gebilde mit einer homogenen Dachlandschaft. Unmittelbar nach Norden schließen einige Gewerbebetriebe und das Feuerwehrhaus mit Kultursaal an. Nur entlang der nördlichen Landstrasse wirkt der klare und definierte Ortsrand durch landwirtschaftliche Flächen aufgelöst.

Baufgabe: **Feuerwehr_Kultursaal Hirnsdorf**
 Thema: **Ensemble_Ortsrand**
 Ort: 8221 Hirnsdorf
 Bauherr: Gemeinde Hirnsdorf
 Planer: Arch. Reinhard Schaffler
 Bauzeit: 2008
 Foto: baustelle land



Materialreduktion (Glas, Mauerwerk verputzt) und Eindeutigkeit von geschlossenen und offenen Fassadenflächen erzeugen ein markantes Erscheinungsbild. Der passiv-solar geplante Baukörper besitzt großzügige Südverglasungen mit Fixbeschattungen aus Gitterrosten und ein einfaches Querdurchlüftungssystem im Bereich Kultursaal. Die optimierten Funktionsabläufe der Feuerwehr werden in einem kompakten Grundriss umgesetzt.

Baufgabe: **Feuerwehr_Kultursaal Hirnsdorf**
 Thema: **Objekt_Bautyp**
 Ort: 8221 Hirnsdorf
 Bauherr: Gemeinde Hirnsdorf
 Planer: Arch. Reinhard Schafler
 Bauzeit: 2008
 Foto: baustelle land, Klaus Schafler



Der Kultursaal fasst 100 Besucher und ist für die Gemeinde flexibel nutzbar. Die großzügigen Nordverglasungen des Foyers gewähren einen Ausblick in die umliegenden Hügelketten und definieren den Hauptzugang.

Baufgabe: **Feuerwehr_Kultursaal Hirnsdorf**

Thema: **Details**

Ort: 8221 Hirnsdorf 233

Bauherr: Gemeinde Hirnsdorf

Planer: Arch. Reinhard Schafler

Bauzeit: 2008

Foto: baustelle land



Nach dem Abriss des alten Teichgebäudes entsteht eine landschaftsarchitektonische Gesamtlösung. Ein eingeschossiges Restaurant in Holzbauweise mit großzügiger Holzterrasse bildet das Zentrum der Badeanlage. Die Fensteröffnungen und der massive Anbau wirken beliebig.

Baufaufgabe: **Badenanlage u. Restaurant am Schachblumensee**
 Thema: **Objekt_Bautyp**
 Ort: 8265 Großsteinbach 190
 Bauherr: Gemeinde Großsteinbach
 Planer: Hajsok-Momic Architects (Restaurant)
 Arch. Spielhofer (Außenanlagen)
 Bauzeit: 2005
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak



Großes Augenmerk wurde auf die Landschaftsgestaltung gelegt. Eine begrünte Naturarena wird zum raumbildenden Blickfang und lädt zum Verweilen ein. Die Gestaltung des Teichufers mit Buchten, Wiesen- und Schotterflächen wirkt selbstverständlich und natürlich.

Baufgabe: **Badenanlage u. Restaurant am Schachblumensee**
 Thema: **Außenanlagen**
 Ort: 8265 Großsteinbach 190
 Bauherr: Gemeinde Großsteinbach
 Planer: Hajsok-Momic Architects (Restaurant)
 Arch. Spielhofer (Außenanlagen)
 Bauzeit: 2005
 Foto: baustelle land, Sara Vidačak